

Konzept für das Altenzentrum Eggeblick in Halle



1_K Hauskonzept Altenzentrum Eggeblick_11

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	2
2. Selbstverpflichtung.....	2
2.1 Kundenorientierung.....	2
2.2 Reflexion der Arbeit.....	4
3. Konzeptionalisierung unserer Dienstleistungsangebote.....	4
4. Unsere Pflegeschwerpunkte.....	4
5. Soziale Betreuung.....	5
6. Das Personal	5
7. Überprüfung und Evaluation	6

1. Einführung

Das Altenzentrum Eggeblick gehört der Evangelischen Johanneswerk gGmbH an und ist eine von zehn Einrichtungen in der Region Bielefeld-Gütersloh. Das Altenzentrum Eggeblick ist eine Einrichtung der stationären Altenhilfe, die ein differenziertes Wohnkonzept mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Pflege und Betreuung anbietet. Unsere Arbeit basiert auf den Rahmenzielen und dem Leitbild der Ev. Johanneswerk gGmbH.

Die Einrichtung wurde 1996 in Betrieb genommen und bietet Wohnraum für 102 Bewohner und Bewohnerinnen in 68 Einzelzimmer und 17 Doppelzimmer.

Unsere Einrichtung steht allen altgewordenen und pflegebedürftigen Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Konfessionen offen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr allein leben wollen oder können. Die Toleranz gegenüber anderen Lebensformen und Traditionen ist selbstverständlicher Teil unserer Arbeit.

Um auch weiterhin an der Vielfalt des Lebens teilhaben zu können, bieten wir unseren Bewohnern und Bewohnerinnen professionelle Begleitung auf fachlich hohem Niveau. Die an den individuellen Bedürfnissen und am lebensgeschichtlichen Hintergrund orientierte, ganzheitliche Pflege bietet unseren Bewohnern und Bewohnerinnen ein Netz der Sicherheit, wahrt jedoch ebenso deren Recht auf Eigenständigkeit und Selbstbestimmtheit.

Wir arbeiten nach dem Bezugspflegesystem, d.h. jedem Bewohner/ jeder Bewohnerin wird vor dem Einzug eine Bezugspflegefachkraft und eine Pflegeassistenz zugeordnet. Damit stellen wir sicher, dass jeder Bewohner/ jede Bewohnerin Kontinuität in der Pflege und Betreuung erlebt. Der Bewohner/ die Bewohnerin und seine/ihre Angehörigen einen festen Ansprechpartner haben und durch die Optimierung der Pflege- und Betreuungskontinuität die Pflegequalität gesteigert wird.

Unabhängig von Leistungsfähigkeit und Gesundheitszustand ist die Würde des Einzelnen auf der Basis eines christlichen Menschenbildes unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit. Dieses wird neben der Einbeziehung der örtlichen Kirchengemeinden und der Hausseelsorge in unserer Einrichtung vor allem durch das täglich gelebte Menschenbild sichtbar.

2. Selbstverpflichtung

2.1 Kundenorientierung

Die Bewohner des Altenzentrum Eggeblick haben erste Priorität!

Selbstverpflichtend streben wir danach, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner/ Bewohnerinnen, als Zeichen hoher Kundenorientierung zu erfüllen.

Die Selbstbestimmung der Bewohner/ Bewohnerinnen ist für die Mitarbeitenden des Hauses selbstverständlich und spiegelt sich auch in der Beteiligung in den verschiedenen Gremien (z.B. Beirat, Kulturausschuss) wieder. Die Beteiligung der Bewohner/ Bewohnerinnen und Angehörigen ist konzeptionell im Konzept zur Angehörigenarbeit geregelt.

2.1.2 Milieugestaltung

Die Bewohner/ Bewohnerinnen des Hauses wirken bei der Gestaltung des Wohnbereichs mit. Die Wohnbereiche sind wohnlich und entsprechend der Bedürfnisse der Bewohner/ Bewohnerinnen gestaltet. Wichtiger Bestandteil sind die Kontakte zu Angehörigen in den Bereichen und die Beiratssitzungen, an denen Bewohner/ Bewohnerinnen und Angehörige auf die Mitwirkungsmöglichkeit bei der Gestaltung der Bewohnerzimmer und Gemeinschaftsräume hingewiesen werden. Die Selbstgestaltung des überlassenen Wohnraumes ist ausdrücklich gewünscht. Eigene Möbel, Bilder und sonstige Einrichtungsgenstände können mitgebracht werden. Die farbliche Umgestaltung der Zimmer ist möglich, Bewohner/Bewohnerinnen werden bei der Aufnahme darauf hingewiesen.

2.1.3 Freie Bewegung innerhalb und außerhalb des Hauses

Jeder Bewohner/ jede Bewohnerin hat das Recht sich jederzeit innerhalb und außerhalb der Einrichtung frei zu bewegen. Bewohner/ Bewohnerinnen des Hauses werden durch die Mitarbeitenden in ihrer freien Entfaltung unterstützt. Jedem Bewohner/ jeder Bewohnerin wird auf Wunsch ein Schlüssel für das eigene Zimmer angeboten, damit dieses bei Abwesenheit verschlossen werden kann. Der Zugang zum Altenzentrum Eggeblick ist tagsüber generell möglich und auch nachts nach Klingeln am Eingangsbereich abgesichert.

Die Orientierung im Haus wird den Bewohnern durch individuelle Orientierungshilfen wie Dekorationsmaterial oder Bilder an der Zimmertür erleichtert.

2.1.4 Privatheit und persönliche Sicherheit von Wertgegenständen

Jedem Bewohner/ jeder Bewohnerin wird ein Schlüssel für das Schrankschließfach angeboten, in dem persönliche Wertgegenstände aufbewahrt werden können. Darüber hinausstellen wir jedem Bewohner/ jeder Bewohnerin einen persönlichen Briefkasten zur Verfügung.

Ein Leben in Partnerschaft ist im Altenzentrum Eggeblick möglich. Lebenspartner können ein Zweibettzimmer einrichten und so auch in Pflegebedürftigkeit Gemeinsamkeit und Privatheit leben.

Bei Bedarf bieten wir allen Bewohnern/ Bewohnerinnen kostenlos ein Bewohnergeldkonto an. Das Bewohnergeldkonto wird in der Verwaltung des Hauses geführt und ermöglicht Ein- und Auszahlungen von Bargeld für den persönlichen Gebrauch.

2.1.5 Sicherheit und Zusammenleben gestalten

Das Altenzentrum Eggeblick hält umfangreiche Maßnahmen vor, um den Bewohnern/ Bewohnerinnen eine sichere Wohnumgebung zu gewährleisten. So finden sich Regelungen zum Umgang in Hitzeperioden ebenso wie Regelungen im Umgang mit Gefahrensituationen. Für das zwischenmenschliche Zusammenleben besteht eine Hausordnung, die ein gutes Zusammenleben aller Menschen im Altenzentrum Eggeblick fördern soll.

2.2 Reflexion der Arbeit

Gesellschaftliche und gesetzliche Anforderungen wie das „Gesetz über die Selbstbestimmung und Teilhabe in betreuten gemeinschaftlichen Wohnformen“ (WTG) oder die „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“ (Charta) geben uns einen wichtigen Auftrag zur Selbstreflexion und Evaluation unserer Arbeit. Die Maßstäbe des WTG und der Charta sind Grundlage unseres Handelns. Für die 8 Artikel liegen Kurzkonzepte vor, die stetig fortgeschrieben werden.

In internen, regionalen und überregionalen Prozessen streben wir nach ständiger Verbesserung unserer Arbeit.

Zur Sicherung der Pflege und Betreuung der Bewohner/ Bewohnerinnen führen wir Pflegevisiten durch. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Qualitätsaudits durchgeführt. Darüber hinaus finden Überprüfungen durch die zuständige Behörde (Heimaufsicht) Gütersloh und den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) statt. Unsere Pflegevisiten und Audits garantieren Ihnen ein Maximum an Sicherheit.

2. Konzeptionalisierung unserer Dienstleistungsangebote

Wir stellen ein breites Dienstleistungsangebot zur Verfügung, das den individuellen Bedürfnissen und der jeweiligen Lebenssituation einzelner Bewohner und Bewohnerinnen entsprechen soll und genutzt werden kann. Neben dem Hauskonzept liegen für die verschiedenen Dienstleistungsbereiche weitere Konzepte vor.

Die Leistungen des Hauses sind im Leistungsverzeichnis festgeschrieben.

3. Unsere Pflegeschwerpunkte

Für die Pflege und Betreuung liegt ein gesondertes Konzept im Haus vor.

4. Soziale Betreuung

Jeder Bewohner/ jede Bewohnerin hat die Möglichkeit an Angeboten des Hauses teilzunehmen. Es werden grundsätzlich Gruppen- und Einzelangebote angeboten. Die Angebote werden durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter des Hauses durchgeführt und sind in einem Wochenplan festgehalten. Der Wochenplan hängt zur Information auf den Bereichen aus. Die Angebote finden regelmäßig an mindestens 6 Tagen in der Woche zu unterschiedlichen Tageszeiten statt. Angehörige und Bewohner werden über das Gremium des Kulturausschusses an der Angebotsgestaltung beteiligt.

Alle Bewohner/ Bewohnerinnen und Gäste erhalten zusätzliche Betreuungsangebote nach §43b SGBXI.

Für Bewohner/ Bewohnerinnen mit vollständiger Immobilität oder mit gerontopsychiatrischen Beeinträchtigungen werden zusätzlich Angebote zur Tagesstrukturierung bereitgestellt.

Die regelmäßigen Angebote sind allen Bewohnern/ Bewohnerinnen in einem Wochenplan dargestellt. Die monatlichen Aktivitäten finden Bewohner/ Bewohnerinnen des Hauses im Monatsplan vor, der an verschiedenen Stellen im Haus ausgelegt ist.

Ein Betreuungskonzept und Angehörigenkonzept liegen im Haus vor

5. Das Personal

Die richtige Einschätzung von Befindlichkeiten älterer Menschen erfordert, neben der fachlichen, theoretischen Grundlage durch eine entsprechende Ausbildung ein hohes Maß an Kontaktbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Intuition und Sensibilität.

Die Bereitschaft zum kritisch - reflektierenden Umgang mit sich selbst und im Umgang untereinander, sowie die Bereitschaft, eigene Verhaltensstrukturen den Erfordernissen unserer Bewohner/ Bewohnerinnen anzupassen, setzen wir bei unseren Mitarbeitenden voraus.

Alten-/ und Krankenpflegekräfte bilden zusammen mit Fachleuten anderer Fachbereiche ein multiprofessionelles Team.

Dieses Team ist gemeinsam dafür verantwortlich eine Atmosphäre des Vertrauens, der Sicherheit und des Wohlbefindens für unsere Bewohner/ Bewohnerinnen zu schaffen und Begleitung auf qualitativ hochwertigem Niveau anzubieten.

Fortbildung und Supervision sind wichtige Instrumente, die die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen langfristig dazu befähigen, im Laufe ihres Berufslebens den ständig wachsenden Anforderungen standzuhalten.

Region Bielefeld-Gütersloh

Altenzentrum Eggeblick

Daher werden die Bereitschaft zur Fortbildung und die Annahme von Beratung, wie z.B. Coaching, kollegiale Beratung oder Supervision, bei allen Mitarbeitenden der Einrichtung vorausgesetzt.

Eine kontinuierliche und nachhaltige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden erreichen wir über die jährliche Bildungsjahresplanung.

Überprüfung und Evaluation

Das Konzept wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit hin überprüft und im Bedarfsfall fortgeschrieben und angepasst.